

Schwarzwälder-Bote - Sulz a. N. 21.09.2019

Mit Burgstallräuber und Schleifer-Bärbel in die fünfte Jahreszeit

Von Herold Schwind 20.09.2019 - 17:53 Uhr



Sulz-Mühlheim/Renfrizhausen. Genau genommen ist es eigentlich sogar ein Quartett. Am Donnerstagabend wurde nun das Geheimnis gelüftet und die beiden Prototypen den Mitgliedern gezeigt. Neben den beiden eher ruhigeren Narrentypen, dem "Hofnarr" und dem "Loablespalter" wurde der Ruf nach einer neuen Narrenfigur laut, die bei den Umzügen und bei ihren Auftritten ein bisschen "umtreiben" darf. Nach vielen Überlegungen und Diskussionen hat das Vorstandsteam dann beschlossen, zwei neue Figuren zu entwickeln. Zum einen gibt es in Zukunft die Figur des "Burgstall-Räubers" und die der "Schleifer-Bärbel". Eine Projektgruppe mit Jasmin Müller, Anna Kuhring und Holger Redel zeigt sich für die Gestaltung verantwortlich. Mit der neuen Narrenfigur möchten die Verantwortlichen den jungen Männern eine Alternative geben und gerade diese Altersgruppe an die Narrenzunft binden. Die neuen Figuren mussten natürlich einen Bezug zu den beiden Mühlbachorten haben. Dabei wurde man dann auch recht schnell fündig. Zu der Zeit als die Hofnarren mit ihren Späßen die geflohene Bevölkerung auf der Fliehburg in der Nähe von Renfrizhausen bei Laune hielten, wurde die Burg von Räubern überfallen. Sie kamen aus der Dunkelheit und verbreiteten Angst und Schrecken. Bald waren sie bei der ganzen Bevölkerung bekannt. Alle nannten sie nur noch

die "Burgstall-Räuber". Mit dieser Geschichte aus dem elften Jahrhundert war dann auch die Brücke zwischen den verschiedenen Narrentypen der Mühlheimer und Renfrizhauser Fasnet geschlagen.

Lüsternes Weibsbild

Natürlich brauchten die Räuber auch einen Anführer und ihre Wahl fiel auf die "Schleifer-Bärbel", die mit gebürtigem Namen Barbara Krämer hieß. Sie wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf und heiratete einen Scherenschleifer. Später verließ sie ihren Mann und machte Karriere als Räuberin. Sie war bekannt als versoffenes, verschlagenes und lüsternes Weibsbild. Die "Schleifer-Bärbel" wird nur als Einzelfigur in der Fasnet auftauchen. "Gefertigt werden allerdings zwei Häser, wobei das Zweite nur als Ersatz gehalten wird", erklärte der Vorsitzende Adrian Redel.

Die beiden Kleidle bleiben im Besitz der Narrenzunft und können nur geliehen werden. "Da es einen Engpass beim Maskenschnitzer gibt, wird es vorerst von den »Burgstall-Räubern« nur zehn Stück geben" so Redel. Die beiden Figuren werden zum ersten mal auf heimischem Boden beim Nachtumzug am Jubiläum zu sehen sein. Die Räuber werden bei den Umzügen einen auf Rollen gelagerten Pranger mit sich führen. Als Utensil werden die beiden neuen Figuren einen Haselnussstock mit einem Fuchsschwanz bei sich tragen. Um in den Genuss der neuen Kleider zu kommen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein und schon ein aktives Jahr bei der Hofnarrenzunft hinter sich haben. Bestellungen nehmen alle Vorstands- und Ausschussmitglieder entgegen.

Räuber Spitzbart hat ein faltiges und grimmiges Gesicht, einen gefilzten Hut, ein mittelalterliches Hemd, Cordhose, Ledergürtel und -tasche sowie schwarze Gamaschen. Schleifer Bärbel trägt lange, schwarze Haare, ebenfalls ein mittelalterliches Hemd, Stickereien am Kragen und Ärmelbund, ein dunkelrotes Cape mit großer Kapuze, einen dunkelgrauen Rock mit einer Spitzenbordüre, lange Hexenhose, Ledergürtel und Ledertasche, neben dem Haselnussstock mit Fuchsschwanz trägt die Figur eine große Schere bei sich.

Die Narrenzunft Mühlheim/Renfrizhausen feiert am 18. und 19. Januar 2020 ihr 20-jähriges Bestehen. Zum Nachtumzug haben sich 22 Gruppen mit mehr als 700 Maskenträgern angekündigt. Bei der anschließenden Narrenparty gibt es 24 Gruppen. Beim großen Jubiläumsumzug am Sonntag werden 46 Gruppen mit mehr als 2000 Narren erwartet.